

Prof. Dr. Alfred Toth

Temporär kontexturierte Systeme

1. Bei temporär kontexturierten Systemen (vgl. Toth 2015) ist zu unterscheiden zwischen Präsenz oder Absenz einerseits und Wechsel von objektsemantischen Er-Kontexturen andererseits. In beiden Fällen hängt natürlich auch die Objektpragmatik funktional von den objektsemantischen Themata ab.

2.1. Präsenz und Absenz objektsemantischer Er-Kontexturen



Café de la Place, 158 rue Saint-Maur, 75011 Paris

2.2. Wechsel objektsemantischer Er-Kontexturen

Liegt wie auf dem ersten Bild eine stationäre Abschließung vor, so nähert sich dieser Fall dem in 2.1. besprochenen, da die temporäre thematische Nicht-Belegung im Grunde nichts an der objektsemantischen Determination der Systemform ändert und diese daher nicht-temporär konstant bleibt.



Kafi Deihei, Zurlindenstr. 231, 8003 Zürich

Liegt hingegen eine nicht-stationäre Abschließung vor, so kann die betreffende Teilumgebung im Sommer als thematischer Restaurant-Garten, im Winter als thematischer oder nicht-thematischer Parkplatz dienen. In diesem Fall bleibt jedoch jedoch die Kontextur der Teilumgebung nur dann konstant, wenn die Parkplätze für Restaurant-Gäste reserviert, d.h. thematisch sind.



Rest. Poli, Gertrudstr. 50, 8003 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Raumsmeiotik von temporaler Kontexturdifferenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

2.4.2015